

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin,

bei Ihnen ist ein operativer Eingriff im Bereich des äußeren Genitals geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Im Bereich des äußeren Genitals der Frau können eine Vielzahl gutartiger, selten auch bösartiger, Erkrankungen entstehen, welche in Ihrem Fall operativ behandelt werden sollten:

Feigwarzen/Genitalwarzen (Kondylome)

Diese Warzentypen werden durch humane Papillom-Viren (HPV) verursacht. Sie sind hoch ansteckend und können sich unbehandelt weiter ausbreiten. Häufige Beschwerden bei Feigwarzen sind Schmerzen, Jucken, Brennen sowie Infektionen.

Hautanhängsel (z. B. Marisken)

Hautanhängsel im Bereich des äußeren Genitals sollten entfernt werden, wenn sie Beschwerden verursachen. Marisken sind in der Dammregion auftretende Hautfalten, welche die Analhygiene erschweren und so zu einem Ekzem mit Juckreiz führen können.

Zysten

Zysten (flüssigkeitsgefüllte Hohlräume) in der Scheidenwand verursachen meist keine Beschwerden. Bei Schmerzen beim Geschlechtsverkehr können sie operativ entfernt werden.

Vergrößerte Schamlippen

Vergrößerte Schamlippen können kosmetische, aber auch funktionelle Probleme verursachen. Sie können sich entzünden oder aufgrund mechanischer Reibung (z. B. beim Sport oder Fahrradfahren) Schmerzen und Schwellungen bis hin zu wiederholten Infektionen verursachen oder als störend beim Wasserlassen oder Geschlechtsverkehr empfunden werden.

Unklare Veränderungen der Haut

Zur Abklärung von unklaren Veränderungen der Haut können diese entfernt und zur feingeweblichen (histologischen) Untersuchung gesandt werden. Eine Naht ist hier häufig erforderlich, ggf. werden Drainagen eingelegt.

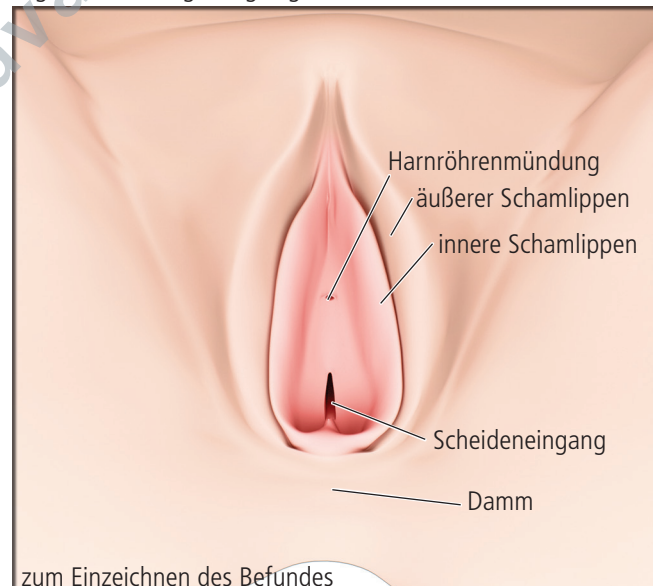
Narben

Narben in der Dammregion können nach operativen Eingriffen wie der Entfernung von Hautveränderungen oder Geburtsverletzungen (z. B. Dammriss) auftreten. Aufgrund von Schmerzen, Verengungen oder kosmetischen Ursachen kann es notwendig sein, das Narbengewebe operativ zu entfernen.

Abszesse

Abszesse sind abgekapselte Entzündungen mit Eiterbildung. Sie treten im Genitalbereich gehäuft an Haarfollikeln auf. Die operative Behandlung besteht in der Öffnung des Abszesses mit ggf. Einlage einer Drainage.

Eine Sonderform der eitrigen genitalen Entzündungen stellt die Entzündung der Bartholin-Drüse (Geschlechtsdrüse, die in den Scheidenvorhof mündet) dar. Hier kommt es durch eine Entzündung der Ausführungsgänge zu einer stark schmerzhaften Schwellung. Zur Behandlung wird die Drüse geöffnet, das entzündete Gewebe entfernt und der Ausführungsgang der Drüse wird neu geformt (sog. Marsupialisation). Ggf. wird für einige Tage eine Drainage eingelegt.



Veränderungen des Jungfernhäutchens

Das Jungfernhäutchen (Hymen) ist eine dünne Membran, welche die Scheidenöffnung umrahmt und teilweise bedecken kann. Angeborene oder selten auch erworbene Veränderungen des Hymens können eine Operation erforderlich machen. Verschleiß